

A2 Energie

Gremium: Kreisvorstand Stormarn

Beschlussdatum: 02.01.2023

Text

1 Ausgangslage

2 Die Zeit drängt. Durch Kriege und internationale Verwerfungen verstärkt sich für
3 uns alle die Energiekrise. Viele Menschen können ihre Strom- und Gasrechnungen
4 nicht mehr bezahlen. Ziele der Weltgemeinschaft auf Klimakonferenzen werden
5 durch Interessenvertretungen der Öl-, Gas- und Kohleindustrie boykottiert. Bei
6 der Senkung des CO₂- Ausstoßes bewegen wir uns im Schneckentempo und das auch
7 noch bei steigender Weltbevölkerung. Die Erderwärmung nimmt bedrohliche Ausmaße
8 an, ob die Klimakatastrophe noch zu verhindern ist, ist fraglich.

9 Ziel

10 Wir benötigen eine regionale und dezentrale Energieversorgung auf nachhaltiger
11 Basis, um unabhängig von den fossilen Energieträgern zu werden. Kohle, Gas und
12 Öl gehören der Vergangenheit an. Die Zukunft gehört den regenerativen
13 Energieformen, wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse. Die Energieversorgung
14 gehört in Bürger*innenhand.

15 <CLAIM>

- 16 • Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass erneuerbare Energien in Stormarn
17 ausgebaut werden. Um die Klimaschutzziele des Kreises zu erreichen, muss
18 kurzfristig der Anteil der Sonnen- und Windenergie an der Stromerzeugung
19 deutlich erhöht werden.
- 20 • Wir wollen, dass die Attraktivität des Kreises Stormarn für Unternehmen,
21 insbesondere Start-ups, die neue Lösungen zur klimafreundlichen
22 Energieerzeugung und -speicherung entwickeln, gesteigert wird.
- 23 • Bürger*innen sollen stärker beteiligt werden. Dies kann etwa durch
24 Genossenschaftsmodelle für Wind- und Solarparks, oder durch
25 Betreiber*innenmodelle von kommunalen Stadtwerken gelingen. Möglich sind
26 auch Zusammenschlüsse von Photovoltaik-Betreiber*innen Stromspeichern und
27 Windenergieerzeuger*innen mittels Smart Grids (Intelligente Stromnetze).
- 28 • Durch die Zusammenarbeit der Kommunen und Bürger*innen-
29 Energiegenossenschaften soll ein Beitrag zur regionalen Wertschöpfung
30 geleistet wird.
- 31 • Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen durch alternative Energieerzeugung
32 autark werden. Modellregionen sind in Deutschland bereits vorhanden, auf
33 deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Dies kann durch den Ausbau

-
- 34 der Fern- und Nahwärme mit Energieproduktion aus Solarthermie, Biogas,
35 Biomethan, Klärgas, Abwärme und Biomüll geschehen.
- 36 • Das Klimaschutzmanagement des Kreises Stormarn soll dies beratend
37 unterstützt, etwa indem es Bundes- und Landes-Förderprogramme einbindet.
38 Außerdem sollen Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz besser
39 beraten werden.
 - 40 • Durch eine kommunale Kälte- und Wärmeplanung wollen wir, dass eine
41 treibhausgasneutrale und zugleich wirtschaftliche Wärmeversorgung
42 sichergestellt wird. Wir sehen es als die Aufgabe des Kreises und der
43 Kommunen die daraus resultierenden Veränderungsprozesse unter Einbeziehung
44 aller Akteur*innen aktiv zu gestalten.
 - 45 • Wir streben an, dass die Versorgung von Gebäuden sowie von Industrie und
46 Gewerbe mit Wärme und Kälte bis spätestens 2035 klimaneutral erfolgt. Hier
47 soll der Kreis das Klimaschutzmanagement der Kommunen unterstützen und bei
48 seinen eigenen Gebäuden mit gutem Beispiel vorangehen.
 - 49 • Der Einsatz von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen, insbesondere
50 kreiseigenen Gebäuden muss verstärkt werden.
 - 51 • Freiflächen-Solarthermie-Anlagen sollen stärker gefördert werden, um eine
52 zusätzliche Wärmequelle für die Fernwärme zu nutzen. Dabei wird Wasser,
53 durch Sonnenenergie aufgeheizt, in große Erdbecken geleitet und für den
54 Winter zum Heizen gespeichert.
 - 55 • Fracking-Versuchsbohrungen im Kreis lehnen wir weiterhin ab.